



BUND-Regionalverband
Südlicher Oberrhein
Wilhelmstraße 24a
79098 Freiburg

Erster Landesbeamter
Dr. Nikolas Stoermer

Zimmer: 433 a
Telefon: 0781 805 1284
Telefax: 0781 805 9573
E-Mail: buero.elb@ortenaukreis.de
Datum: 20.12.2013

NABU Bezirksverband Südbaden
Nelly-Sachs-Straße 1
79111 Freiburg

Vernünftig „regionalplanen“: Ein Siedlungsband entlang der B3 verhindern

Sehr geehrter Herr Mayer,
sehr geehrter Herr Dr. Bergmann,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 6. Dezember 2013 bezüglich der Gesamtfortschreibung des Regionalplans. Herr Landrat Scherer hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Sie befürchten, dass entlang der Bundesstraße 3 ein durchgängiges Siedlungsband entstehen könnte. Genauso wie Ihre Position ist es ein Anliegen des Ortenaukreises, in der Gesamtbilanz den Flächenverbrauch sowie die Zersiedlung der Landschaft einzudämmen. Uns ist es wichtig, die besondere Schönheit unserer Landschaft zu bewahren, sowohl für die hier lebende Bevölkerung als auch für den Tourismus.

Im vorliegenden Fall sind die raumordnerischen Festlegungen bereits im Landesentwicklungsplan 2002 vorgezeichnet. Im Rheintal verläuft eine wichtige Entwicklungsachse, die die Oberzentren Karlsruhe, Offenburg und Freiburg sowie die dazwischen liegenden Mittelzentren miteinander verbindet. Der Entwurf des Regionalplans nimmt diese Festlegung nachrichtlich auf. Laut Plansatz 2.6.4 (LEP 2002) soll die Siedlungsentwicklung gerade in den zentralen Orten und den Siedlungsbereichen der Entwicklungsachsen konzentriert und zwischen den Entwicklungsachsen ausreichend Freiräume erhalten werden.

Dem trägt der Planentwurf unseres Erachtens auch Rechnung, wobei die Erhaltung von Freiräumen auf vielfältige Weise und nicht nur durch Grünzüge erreicht werden kann. Im Rahmen der Bauleitplanung hat die Innenentwicklung Vorrang vor der Außenentwicklung. Der Ortenaukreis und das Regierungspräsidium Freiburg berücksichtigen dies bei der Genehmigung von Flächennutzungsplänen.

Auch was den Grundwasserschutz betrifft, sind nach dem LEP 2002 (Plansatz 4.3.2) die großen Grundwasservorkommen in der Rheinebene nachhaltig zu schützen und zu sichern. In diesem Zusammenhang hatten wir an dem Fachkonzept des Regierungspräsidiums zur Sicherung der Trinkwasserversorgung mitgewirkt. Darauf haben wir in unserer Stellungnahme an den Regionalverband auch hingewiesen.

Das weitere Verfahren zur Gesamtfortschreibung des Regionalplans werden wir auch weiterhin konstruktiv begleiten.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Nikolas Stoermer